

High Tech hinterm Berg

Experte: Elektronik aus dem Schwarzwald muss noch bekannter werden

VILLINGEN-SCHWENNINGEN. (AMG) Man denkt an Wälder und Hügel. Doch gemessen an der Einwohnerzahl hat die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg nach Stuttgart die zweithöchste Indusriedichte im Land. Traditionsbranchen wie die Feinmechanik ergänzen sich mit Elektronik und Informationstechnologie. IT-Unternehmer und Medienschaffende profitieren davon.

„Gewinner-Region“ lautet ein Schlagwort, mit dem die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg für den Landstrich werben. Die Menschen dort mussten sich den Titel jedoch hart erkämpfen. Schlüsselbranchen wie Uhrenindustrie und Unterhaltungselektronik durchlebten in den letzten drei Jahrzehnten einen Schrumpfungsprozess.

„Die Industrie hat eine weitgehend erfolgreiche Strukturpassung betrieben“, meint Christian Beck von der Industrie- und Handelskammer. „Heute stellen die Unternehmen in der Region innovative Produkte her, die auf feinmechanischer Basis produziert und mit modernster elektronischer

Steuertechnik verbunden werden.“ Zu den Gewinnern rechnet er auch die unternehmensnahen Dienstleister. Besondere Impulse gingen von der Informations- und Kommunikationstechnologie aus, deren Unternehmen mit denen aus den Industriebranchen bis in die Produktentwicklung hinein vernetzt sind. Ein Paradebeispiel dafür findet sich im Technologiepark Villingen-Schwenningen (TPVS). Ein Viertel der 50 Firmen ist dem Bereich IT und Medien zuzuordnen, andere Schwerpunkte sind Mikroelektronik, Feinmechanik und Produktionstechnik. „Wir richten uns bewusst multidisziplinär aus“, sagt Geschäftsführer Rainer Borgmann, „das begünstigt projektbezogene Kooperationen.“ Ein solches Gemeinschaftsprojekt sind die elektronischen Schlüssel aus dem TPVS: Die Software für das Sicherheitssystem stammt von der Firma PEAS Engineering, die Elektronik von Braun Layout, und der Kunststoffspritzguss von der auf Konstruktion und Prototypen spezialisierten Design Service – alle sind im TPVS unter einem Dach vereint.

Damit die Innovationen am Markt nicht untergehen, muss die Kommuni-

kation vieler Unternehmen allerdings frecher werden, meint Alexander Doderer, Mitinhaber der Werbeagentur Gruppe Drei in Villingen-Schwenningen. Doderer ist auch Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Furtwangen, die mit ihren Fachbereichen Digitale Medien, Computer und Electrical Engineering zu den Kreativschmieden in der Region zählt. „Das typische Understatement der hiesigen Firmen reicht nicht, um in einer kommunikationsinflationären Welt wahrgenommen zu werden“, lautet Doderers Analyse. „Spitzentechnik aus der Region kommt in vielen Alltagsprodukten zum Einsatz, doch kaum einer weiß etwas davon.“ Das zu ändern ist sein Kernauftrag. Zweites Standbein ist die Tourismuswerbung. Was nicht erstaunen mag angesichts des hohen Freizeitwerts der Region, mit dem Schwarzwald vor der Haustür. Zwar lasert auf den Zentren wie Villingen und Schwenningen das Image der Provinzialität, doch kulturell liegt der Landstrich keineswegs hinter den Bergen: Dafür stehen solche Events wie das Jazzfestival in Villingen-Schwenningen oder die renommierten „Fürstenberg Classics“ in Donaueschingen.

Ein Muss für Medienschaffende ist das im Zweijahresabstand stattfindende Mediefestival Villingen-Schwenningen, bei dem etablierte Medienproduzenten wie Debütanten ihre multimedialen Werke präsentieren und Erfahrungen austauschen. Ob Videoclip oder Diashow, Experimental- oder Animationsfilm, analoge oder digitale Technik – das europaweit einzigartige Konzept lässt Platz für alle Teilbereiche der Medienbranche. Unter dem Motto „Tell a story“ ging es im Frühjahr in die dritte Runde.

SERIE

In Zusammenarbeit mit der MFG Medienentwicklung Baden-Württemberg stellen wir in einer Serie die IT- und Medienszene in einzelnen Regionen des Landes vor. Unsere Autoren berichten über Unternehmer, Kreative und Gründer aus der Branche. Mehr dazu unter

www.dolT-online.de

bw - woche 7-2005